

4. **Kurzbericht über den *Workshop zur Beratung des wissenschaftlichen Nachwuchses* im Rahmen des 22. Symposions Deutschdidaktik am 16. September 2018 in Hamburg**

"Die Dissertation sollte fertig sein, bevor man stirbt" – mit diesem prominenten Zitat von Hermann Heimpel betitelt Carlos Spoerhase seinen Artikel zur Dissertation als Form von Askese am 17.09.18 auf sz.de. Damit die Askese nicht die dauerhafte Lebensweise zur Verwirklichung wissenschaftlicher Ideale wird, muss eine Balance zwischen Perfektionsstreben und Pragmatismus, d. h. zwischen dem inhaltlich Notwendigen und dem zeitlich Machbaren gefunden werden. Dieses Gleichgewicht zu finden ist bei der Beratung von Forschungsprojekten eine große Herausforderung. Drei Beraterinnen und ein Berater des diesjährigen Beratungskolloquiums stellten sich dieser Aufgabe. Der sog. „Workshop zur Beratung des wissenschaftlichen Nachwuchses“ fand im Rahmen des 22. Symposions Deutschdidaktik „Professionalität für den Deutschunterricht erforschen und entwickeln“ (16.-20.09.18 in Hamburg) statt und wurde vom *Nachwuchsnetzwerk des Symposions Deutschdidaktik* organisiert.

Sieben Nachwuchswissenschaftlerinnen und ein Nachwuchswissenschaftler haben hier ihre Promotionsprojekte – verteilt auf zwei parallele Slots – vorgestellt und sich von erfahrenen KollegInnen aus der Deutschdidaktik zu Gelenkstellen ihrer Arbeiten beraten lassen. Besonders hervorzuheben ist, dass sowohl über Projekte diskutiert werden konnte, die noch ganz am Anfang stehen, als auch über solche, die schon weiter fortgeschritten sind. Die angenehme und stets wertschätzende Atmosphäre in diesem kleinen, geschützten Rahmen wurde von allen Teilnehmenden sehr begrüßt. Darum möchten wir uns im Namen des Nachwuchsnetzwerks noch einmal ganz herzlich bei Ursula Bredel, Michael Krelle, Iris Kruse und Karin Vach für ihre konstruktiven Rückmeldungen und Anregungen als BeraterInnen bedanken – Sie haben stets die Balance im Auge behalten!

Zugleich möchten wir schon auf den nächsten Beratungskolloquium hinweisen, der im Rahmen eines GFD-Symposiums für den wissenschaftlichen Nachwuchs stattfinden wird. Der genaue Termin hierfür wird erst in Kürze von der GFD bekanntgegeben. Interessierte können sich aber gerne schon jetzt an Lena Boček (lena.bocek@uni-koeln.de) und Marc Kudłowski (marc.kudłowski@uni-paderborn.de) wenden.

Marc Kudłowski, Lena Boček und Jochen Heins